

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Freitag, 19. Dezember 1986

Blatt 3138

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)

Drastische Verfahrenskürzung bei Sanierungs-  
vorhaben gelungen

Kommunal:  
(rosa)

Donauraumplanung: Ergebnisse des Bürgervotums  
Bilanz über die Aktion "Die Bunte Stadt"  
Dezentralisierung bringt neue Aufgaben  
HCl-Belastung Wiens wird ständig verringert

Lokal:  
(orange)

Wien-Tourismus im November: Plus 4 Prozent  
Kursalon Hübner: Küche wurde saniert  
Winterferienspiel 1986/87  
Zuviele Hasen und Kaninchen: Zwangsabschuß  
auf der Donauinsel

Nur  
über FS:

18.12. Öltreiben im Freudenauer Hafen  
Brand forderte ein Todesopfer



.....  
Bereits am 18. Dezember 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Drastische Verfahrenskürzung bei Sanierungsvorhaben gelungen  
11 Wien, 18.12. (RK-KOMMUNAL) 1986 sei in Wien eine drastische Verkürzung der Prüfungsverfahren von Sanierungsvorhaben im Rahmen der Stadterneuerung gelungen, erklärte heute Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER.

Die Stadt Wien habe großes Interesse an einer massiven Förderung der Stadterneuerung und habe mit der Verkürzung der Verfahrensdauer auf 30 Wochen alle Voraussetzungen für eine schnellstmögliche, aber auch gewissenhafte Erledigung von Sanierungsanträgen geschaffen. Unverzichtbar seien dabei einerseits jener Interessenausgleich zwischen Hauseigentümern und Bewohnern, der die soziale Seite der Stadterneuerung kennzeichne, andererseits jene Verwaltungsmaßnahmen, die einen genauen und immer wieder verlangten sorgsamen Umgang mit Steuermitteln garantierten, betonte Edlinger.

Die 666 durch den Stadterneuerungsfonds bereits zur Durchführung empfohlenen Sanierungsvorhaben werden fast 22.000 Wohnungen in Wien betreffen und ein Gesamtinvestitionsvolumen von 3,78 Milliarden Schilling auslösen. 526 weitere Anträge sind in Bearbeitung, sodaß 1987 auf rund 900 Stadterneuerungsbaustellen Milliardenbeträge in die Bauwirtschaft fließen werden. Auch werde man 1987 verstärkt die Zusammenarbeit mit Zivilingenieuren und planenden Baumeistern zur Bewältigung der stark gewachsenen Aufgaben in der Stadterneuerung suchen, schloß Edlinger. (Schluß) ah/gg

NNNN



Wien-Tourismus im November: Plus 4 Prozent

1 Wien, 19.12. (RK-LOKAL) Im heurigen November verzeichnete Wien insgesamt 329.000 Gästenächtingungen, was einem Zuwachs von 4 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dies ist nach dem Oktober (plus 3 Prozent) nun der zweite Monat mit positivem Ergebnis seit März. Starke Zuwächse gab es bei den Gästen aus Deutschland, die mit 77.000 Übernachtungen ein Plus von 23 Prozent aufwiesen. Auch aus Italien (21.000 Nächtingungen, plus 7 Prozent) und Frankreich (9.000 Nächtingungen, plus 20 Prozent) gab es sehr gute Steigerungen. Besonders erfreulich ist ein Nächtingungsplus von 29 Prozent bei den Japanern. Der Amerikaner-Rückgang ist kleiner als im Sommer (minus 26 Prozent). Die gehobene Hotellerie (4- und 5-Sterne-Kategorie), die unter den Nächtingungsrückgängen im heurigen Jahr besonders zu leiden hatte, profitierte von den Zuwächsen im November am stärksten, sie verzeichnete ein Plus von 9 Prozent. (Schluß) wfv/gg

NNNN



Kursalon Hübner: Küche wurde saniert

2 Wien, 19.12. (RK-LOKAL) Die Küche im Kursalon Hübner kann wieder benützt werden. Ende Oktober mußte der Küchenbetrieb von Lebensmittelkontrolloren stillgelegt werden, weil der Amtsarzt eine unmittelbare Gefährdung der Gesundheit der Menschen festgestellt hatte. Zur Sanierung des Küchenbetriebes wurden dem Inhaber sieben Auflagen aufgetragen, wobei die intensive Schädlingsbekämpfung, die Reinigung und Desinfektion absolute Priorität hatten.

Die notwendigen Sanierungsarbeiten wurden einwandfrei durchgeführt. Dies und nichts anderes sollte erreicht werden, auch wenn der Betriebsinhaber die Stilllegung des Küchenbetriebes nicht als Reaktion der Behörden auf unhaltbare Hygienezustände gelten ließ, sondern auf eine gezielte "Politaktion" zurückführte, erklärte Konsumentenstadträtin Friederike SEIDL. (Schluß) lei/gg

NNNN



Donauraumplanung: Ergebnisse des Bürgervotums (1)

3 =Wien, 19.12. (RK-KOMMUNAL) Mit der nunmehr vorliegenden Auswertung der Fragebogen zum "Bürgervotum" ist die erste Phase des Bürgerbeteiligungsverfahrens im Rahmen des Wettbewerbes "Chancen für den Donauraum Wien" abgeschlossen. Über die Ergebnisse berichtete Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Freitag in einem Pressegespräch.

Fast 4.000 Wienerinnen und Wiener beteiligten sich an dieser neuen Form der Planungs-Mitbestimmung. Die vorliegende, vom Institut für empirische Sozialforschung durchgeführte Auswertung bezieht sich auf 3.400 Fragebogen, da die Ergebnisse rechtzeitig den Wettbewerbsteilnehmern zur Verfügung gestellt werden mußten.

Die Meinungen, Vorschläge, Anregungen und Kritiken der restlichen 600 Einsender gehen deshalb aber nicht "verloren": Eine stichprobenartige Durchsicht zeigte keine Abweichungen vom Auswertungsergebnis. Darüberhinaus werden ALLE eingesendeten Fragebogen in der laufenden Ausstellung im Messepalast öffentlich präsentiert. Um die Ergebnisse des Bürgervotums empirisch abzusichern, wurde das Frageprogramm parallel dazu einer Repräsentativuntersuchung bei 1.000 Wienerinnen und Wienern unterzogen. Das - erfreuliche - Resultat: Die Ergebnisse weichen nur minimal voneinander ab.

Zwtl.: Schwerpunkte Natur, Wohnumwelt

Wie sich schon bei der ersten Zwischenauswertung gezeigt hatte, beziehen sich die Bürgerwünsche schwerpunktmäßig auf die Natur und die Wohnumwelt.++++

Das sind die "Großen Zehn" nach Durchschnittsnoten gereiht (Note 1 = sehr wichtig, Note 5 = völlig abzulehnen, in Klammer die Ergebnisse der Repräsentativ-Erhebung):

o Selbstreinigungsvermögen der Gewässer verbessern	1,16 (1,40)
o Revitalisierung von Wasserflächen	1,38 (1,74)
o Naturnahe Bereiche in Parkanlagen	1,49 (1,67)
o Erweiterung des Radwegenetzes	1,54 (1,80)
o Natürliche Ufergestaltung	1,55 (1,62)
o Belebung alter Ortskerne	1,57 (1,86)
o Verkehrsarme, begrünte Wohnzonen	1,68 (1,94)
o Kindgemäße Spielplätze für verschiedene Altersstufen	1,71 (1,68)
o Nationalpark Donau-March-Thaya	1,87 (1,97)
o Fähren vom rechten Ufer zur Donauinsel	2,02 (2,15)

(Forts.) lf/bs



## Donauraumplanung: Ergebnisse des Bürgervotums (2)

4 Wien, 19.12. (RK-KOMMUNAL) In der Repräsentativbefragung wurde darüberhinaus nach Vorschlägen und Anregungen gefragt, die in größerer Zahl im Bürgervotum genannt wurden.

Die wichtigsten Ergebnisse:

o Verstärkte Abwasserklärung	1,32
o Sicherheit (auf der Donauinsel), z.B. Notruftelefone	1,44
o Begrünung (z.B. Alleeen, Hinterhöfe)	1,48
o Mehr Abfallbehälter (auf der Donauinsel)	1,54
o Verlängerung der U-Bahn	1,62
o Revitalisierung bestehender Gebäude	1,67
o Ruhezonen für ältere Menschen (Bänke, Schatten)	1,70
o Aulandschaft belassen bzw. wiederherstellen	1,74
o Hundeproblem (Kotbeseitigung, Leinenpflicht)	1,74
o Wirtschaftswachstum mit Energiesparen	1,76
o Natur und Parks nahe dem Zentrum	1,76
o Stärkere Bepflanzung (der Insel) mit Bäumen und Sträuchern	1,83
o Ausbau der S-Bahn	1,84
o Wohnstraßen und Fußgängerzonen	1,87

Zwtl.: Ablehnung für massivere Bebauung, Skepsis bei Großvorhaben  
Vehement abgelehnt wird eine stellenweise massivere Bebauung der Donauinsel, wie auch große Bürogebäude am rechten Ufer, aber auch ein Motorboothafen.

Skeptisch ist die Einstellung zu Großvorhaben wie einer Verlegung des Messegeländes zum Nordbahnhof oder Sportstätten für olympische Spiele.

Und das sind die "Negativ-Hits":

o Stellenweise massivere Bebauung der Donauinsel	4,53 (4,34)
o Motorboothafen	4,13 (3,77)
o Große Bürogebäude am rechten Ufer	3,84 (4,01)
o Verlegung des Messegeländes zum Nordbahnhof	3,60 (3,49)
o Sportstätten für olympische Spiele	3,33 (3,13)
o Schlichte Gestaltung (d. Staustufe) als Technikbauwerk	3,29 (2,97)
o Sechste Donaubrücke im Bereich Freudenu	3,23 (2,81)
o Künstlerische Gestaltung (d. Staustufe) origineller Art	3,19 (3,37)
o Überbauung der Donau-Ufer-Bahnstrecke	3,14 (3,08)

(Forts.) lf/bs



Donauraumplanung: Ergebnisse des Bürgervotums (3)

Utl.: Informationsangebot gut angenommen

5 Wien, 19.12. (RK-KOMMUNAL) Das Informationsangebot zum Wettbewerb wurde gut angenommen: Bisher wurden in der Ausstellung im Messepalast rund 13.000 Besucher gezählt, an den im Herbst veranstalteten Informationsfahrten (mit Bus, Bahn, Schiff), durch den Donauraum nahmen insgesamt mehr als 1.300 Personen teil. Zu diesen Informationsfahrten waren Wettbewerbsteilnehmer und Teilnehmer am Bürgervotum eingeladen. Die Informationsfahrten für Teilnehmer am Bürgervotum sollen im Frühjahr fortgesetzt werden.

Zwtl.: Aktuelles zum Wettbewerb

Der Wettbewerb selbst findet äußerst starkes Interesse. Ein Monat vor Abgabeschluß liegen folgende Anmeldungen vor:

Ziviltechniker:	100 (davon 73 definitiv)
Parallelwettbewerb:	124 (davon 53 definitiv)
Offener Wettbewerb:	234 (davon 195 definitiv)

Zwtl.: Weiterer "Fahrplan"

Nach Abgabeschluß am 19. Jänner 1987 erfolgt die Vorprüfung, die internationale Jury unter Vorsitz von o.Prof. Thomas SIEVERTS (Universität Darmstadt) wird Ende Februar zusammentreten und voraussichtlich am 6. März 1987 in einer Pressekonferenz die Ergebnisse präsentieren. (Forts.mgl.) lf/bs

NNNN



Bilanz über die Aktion "Die Bunte Stadt"

Utl.: 120 Malprojekte realisiert

6 =Wien, 19.12. (RK-KOMMUNAL) Bilanz über die Aktion "Die Bunte Stadt", die das Wiener Landesjugendreferat im laufenden Jahr veranstaltete, zog Freitag, dem 19. Dezember, Familienstadtrat Ingrid Smejkal. Ziel dieser Aktion war es, resümierte Smejkal, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, in ihrer unmittelbaren Wohn- und Schulumgebung selbst gestaltend zu wirken. Im Zeitraum von April bis Juni 1986 wurden im Rahmen der "Bunten Stadt" 120 Flächen von rund 2.000 mit Farben und Pinsel bunt bemalt. Die Aktion, deren Kosten sich auf rund 350.000 Schilling belaufen, trug nicht nur zur Verschönerung des Stadtbildes bei, meinte die Stadträtin, sondern auch zur Identifizierung Jugendlicher mit "ihrer" Stadt. Die Aktion "Bunte Stadt", die vom Stadtschulrat für Wien, dem Wiener Farbenfachhandel und den Wiener Bezirken unterstützt wurde, wird auch 1987 eine Fortsetzung finden, kündigte Smejkal an.++++  
(Schluß) jel/rr

NNNN



## Winterferienspiel 1986/87

Utl.: Spiel und Spaß vom 28. Dezember 1986 bis 6. Jänner 1987

7 =Wien, 19.12. (RK-LOKAL) Sportveranstaltungen, Kreativaktionen und viele Spielmöglichkeiten für Familien gibt es im Rahmen des Winterferienspiels des Wiener Landesjugendreferates, das vom 28. Dezember bis 6. Jänner läuft. Dieses Ferienspiel soll, erklärte Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL Freitag, Familien, die ihre Urlaubstage in Wien verbringen, interessante Anregungen zur Gestaltung ihrer Freizeitaktivitäten bieten.++++

Schwerpunkte im Winterferienspiel für Familien sind die Aktionen:

- o "1, 2, 3, ... Spielebox herbei!": Im Festsaal des Rathauses können neue Spiele ausprobiert werden. Spiele, die zu Weihnachten geschenkt wurden, kann man unter Anleitung von Fachleuten erproben. (28.12., 10 bis 18 Uhr, 29. und 30.12., 14 bis 18 Uhr)
- o "Planen - Spielen - Donaauraum": Rund um die Ausstellung "Chancen für den Donaauraum" findet im Wiener Messepalast (Halle P) ein Aktivprogramm für die ganze Familie statt. Aus Karton und Pappmache werden Modelle von Vorschlägen zur Ufergestaltung der Donau gebaut. (2. bis 6.1., 9 bis 16 Uhr)
- o "Computertreff": Computerfreunde können in der Wiener Jugendleiterschule (7, Zieglergasse 49) an Computern üben und sich informieren. (28. bis 30.12., 2., 3. und 5.1., 10 bis 16 Uhr)
- o "Zoo aktiv": Einmal hinter die Kulissen des Schönbrunner Tiergartens blicken! Fragen zur Heim- und Haustierhaltung werden von Tierpflegern beantwortet. Die Besucher können auch beim Bau von Tierbehausungen mithelfen! (29., 30.12. und 2.1., Treffpunkt jeweils um 13 Uhr).

Auch bei diesem Ferienspiel gibt es wieder spezielle Angebote für 13- bis 15jährige, wie Disco, Computer-Workshops, Schnuppertauchen, Bowling, etc.

Ein Ferienspielstand ist wieder in der Stadtinformation im Rathaus eingerichtet.

Für alle Auskünfte steht das Ferienspieltelefon unter 42 800/4100 zur Verfügung. (Schluß) jel/gg



Donauraumplanung: Ergebnisse des Bürgervotums (4)

Utl.: Hofmann: Meinungsbildungsprozeß über Großprojekte derzeit  
in Gang

8 Wien, 19.12. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen des Bürgervotums erhielten die zur Diskussion stehenden Großprojekte wie Staustufe oder Zentralbahnhof auf der fünfteiligen Notenskala Durchschnittswerte plus/minus 3. Hofmann erklärte dazu, er sei keineswegs überrascht, daß die Großprojekte im gegenwärtigen, noch wenig konkreten Stadium auf eine gewisse Skepsis bei der Bevölkerung stoßen. Der Meinungsbildungsprozeß sei hier derzeit noch in vollem Gang, vom Wettbewerb Donauraum erhoffe er sich wesentliche Beiträge. Hofmann verwies auf das Beispiel des Großprojektes Donauinsel, bei dem sich anfangs zum Teil weitgehende Ablehnung sukzessive in allgemeine Zustimmung verwandelte. So hatten bei einer repräsentativen Befragung noch im Jahr 1979 erst 16 Prozent der Wiener die Donauinsel als jenes Großprojekt bezeichnet, dem sie am meisten zustimmen, 1982 waren es bereits 41 Prozent und 1984 59 Prozent.

Zur derzeit diskutierten Weltausstellung betonte Hofmann, daß er - ebenso wie Vizebürgermeister Mayr - der Meinung sei, daß vor einer definitiven Entscheidung Klarheit über die künftige Nutzung des Geländes und der Gebäude NACH Ende der Ausstellung bestehen müsse. Grundsätzlich könnten von einer gemeinsam mit Budapest veranstalteten Weltausstellung zweifellos wichtige Impulse ausgehen, erklärte Hofmann. (Schluß) ger/rr

NNNN



Zuviele Hasen und Kaninchen: Zwangsabschuß auf der Donauinsel  
9      Wien, 19.12. (RK-LOKAL) Da die Schäden durch Hasen und  
Kaninchen auf der Donauinsel schon zu groß werden, muß am Montag,  
dem 22. Dezember, von 8 bis 12 Uhr im Bereich nördlich Floridsdorfer  
Brücke ein Zwangsabschuß durchgeführt werden. (Schluß) hrs/bs

NNNN



## Dezentralisierung bringt neue Aufgaben

Utl.: Magistratsdirektor Bandion warnt vor Diskussion "Beamte auf Zeit"

10 Wien, 19.12. (RK-KOMMUNAL) Die Leiter aller Magistratsabteilungen und die leitenden Beamten der Magistratsdirektion übermittelten Freitag im Grünen Salon des Rathauses Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION die besten Feiertagswünsche. Als Doyen der versammelten Beamten erklärte Obersenatsrat Dr. Walter PROHASKA, seit 20 Jahren Leiter der Magistratsabteilung 11, Jugendamt, daß damit die Verbundenheit der Beamten mit ihrem Chef zum Ausdruck gebracht wird, der in einer Zeit, in der in den Medien oft ungerechtfertigte Kritik an der Beamtenschaft geübt wird, sich stets für die Imageverbesserung eingesetzt hat.

Magistratsdirektor Dr. Bandion dankte den Beamten für die mit hoher Sachkundigkeit in diesem Jahr geleistete Arbeit und für ihre außerordentliche Pflichterfüllung. Er ersuchte um das gleiche Engagement für die Bewältigung der vermehrten Aufgaben, die im Zuge der Dezentralisierung auf die Beamten zukommen.

Dr. Bandion nahm zu der auf Bundesebene aufgetauchten Frage des "Spitzenbeamten auf Zeit" Stellung und warnte vor den Folgen eines populistischen Hochspielens. Die Infragestellung der Pragmatisierungs- und Pensionsrechte wäre dann nur ein weiterer Schritt. In der Verwaltung der Stadt Wien habe die Aktualisierung der Frage der Bestellung eines "Beamten auf Zeit" schon deshalb keine Bedeutung, weil sie in Wien auf Grund der Geschäftsordnung des Magistrats ohnedies geltendes Recht ist. Die gegensätzlichen Bestimmungen wie im Beamtenschutzgesetz des Bundes gibt es in Wien nicht. Ein unfähiger Beamter kann jederzeit nach dem Dienstrecht seiner leitenden Funktion enthoben werden. Durch Übernahme dieser in Wien geltenden Regelung auf Bundesebene würde sich jede Diskussion dieser Art erübrigen. (Schluß) smo/bs



HCl-Belastung Wiens wird ständig verringert

11 =Wien, 19.12. (RK-KOMMUNAL) "Die Forderungen nach einer Verringerung der PVC-Materialien sind zweifellos richtig und werden im Rahmen der Maßnahmen des Wiener Abfallwirtschaftskonzepts von uns unterstützt. Die Stadt Wien ist sich natürlich der Gefahren durch Salzsäurebelastung bewußt. Daher wurde und wird ja auch die Salzsäure-Belastung Wiens durch den Einbau der Rauchgaswäschen bei den beiden Müllverbrennungsanlagen wesentlich verringert". Das betonte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Freitag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" zu einem Bericht über die neue Studie des Umweltbundesamtes, in der es um die Salzsäurebelastung geht.

Die Frage der Verringerung der HCl-Emissionen wird auch im Wiener Luftbericht behandelt: So wurden die HCl-Emissionen der MVA Flötzersteig durch den Einbau der Rauchgaswäsche von etwa 800 bis 1.500 Milligramm pro Kubikmeter auf weniger als 10 Milligramm reduziert (insgesamt 7,15 Tonnen pro Jahr) - das heißt, die HCl-Belastung durch den Flötzersteig konnte auf 1 bis 2 Prozent der ursprünglichen Werte gesenkt werden. Eine entsprechende Verringerung wird natürlich auch durch die Rauchgaswäsche bei der Spittelau erreicht (insgesamt 15,4 Tonnen pro Jahr). Derzeit sind übrigens weltweit von keiner Müllverbrennungsanlage geringere Emissionen bekannt, als sie am Flötzersteig gemessen wurden.++++

Nach Inbetriebnahme der letzten Rauchgaswäsche im Bereich der EBS wird die HCl-Belastung der Bundeshauptstadt noch weiter entscheidend verringert: Auf etwa 10 Tonnen pro Jahr, womit die HCl-Belastung aus den drei Anlagen insgesamt nur rund 33 Tonnen pro Jahr beträgt.

StR. Johann HATZL zeigte sich erfreut, daß die Studie des Umweltbundesamtes die Vorgangsweise der Stadt Wien bestätigt, möglichst rasch Filter in die beiden Müllverbrennungsanlagen einzubauen. Zu den Aussagen von Gerhard FRAUERWIESER vom Bundesinstitut für Gesundheitswesen sagte Hatzl, dieser habe anscheinend übersehen, daß der Einbau von Rauchgaswaschanlagen sowohl am Flötzersteig wie auch in der Spittelau bereits durchgeführt ist. Die genannten Werte an Salzsäureausstoß bei den Müllverbrennungsanlagen beziehen sich auf die Zeit vor dem Einbau der Filteranlagen. (Schluß) hrs/roh/gg